



Bericht zum Modul N-2000 Vs-d
Monitoring des EU- Vogelschutzgebiets „Felsklippen im
Werra-Meißner-Kreis“

(Natura 2000-Nr.: 4726-401)

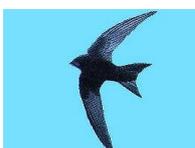




Bericht zum Modul N-2000 Vs-d Monitoring des EU- Vogelschutzgebiets „Felsklippen im Werra-Meißner-Kreis“

(Natura 2000-Nr.: 4726-401)

Berichtsjahr 2022



Staatliche **Vogelschutzwarte** Hessen



Für eine lebenswerte Zukunft

Bericht im Auftrag des
**Hessischen Landesamt für Naturschutz,
Umwelt und Geologie**
Dezernat: Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen,
Netanyastraße 5
35394 Gießen
(Fachbetreuung: Dr. rer. nat. Kostadin Georgiev)

Bearbeitet von:
Dipl.-Ing. Christian Gelpke
Dipl.-Biol. Stefan Stübing
Büro für faunistische Fachfragen
Am Eichwald 27, 61231 Bad Nauheim
stefan.stuebing@bff-linden.de
Tel.: 06032 - 92 54 801
www.bff-linden.de

Version: Endfassung 15.11.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung zum Monitoring	4
2. Grunddaten des Vogelschutzgebietes	4
3. Methoden.....	7
4. Ergebnisse Brutvögel.....	8
4.1. Bestandsdaten.....	8
4.2. Beeinträchtigungen und Gefährdungen.....	9
4.3. Erhaltungszustände	9
4.4 Diskussion der Ergebnisse (Brutvögel)	10
5. Ergebnisse Rastvögel.....	10
6. Maßnahmen	11
Literaturverzeichnis	12

1. Einleitung zum Monitoring

Auf Grundlage der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) wird ein Monitoring der Vogelschutzgebiete alle sechs Jahre durchgeführt. Ziel des Monitorings ist die Ermittlung von Beständen, Bestandsentwicklungen und Erhaltungszuständen der maßgeblichen Vogelarten innerhalb der SPA- Gebiete.

Die Ergebnisse sind Grundlage der Erfüllung der Berichtspflichten, der Einschätzung der Erhaltungszustände insbesondere seltener und gefährdeter Vogelarten, der Erstellung der Roten Liste sowie des NHI und der mittelfristigen Maßnahmenplanung.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Monitorings für das „Felsklippen im Werra-Meißner-Kreis“ (Natura 2000-Nr.: 4726-401) aus dem Jahr 2022 dargelegt.

2. Grunddaten des Vogelschutzgebietes

Tabelle 1: Kurzinformation zum Gebiet

Land	Hessen
Bezirk/ Landkreis/ Gemeinde	Regierungsbezirk Kassel/ Werra-Meißner-Kreis/ Städte Eschwege und Wanfried, Gemeinde Ringgau
Lage:	3 Teilflächen mit Felsklippen sowie Steilhängen im Wald nördlich, östlich und südlich von Eschwege.
Größe:	483 ha
Naturräume:	358 Unteres Werratal 483 Ringgau-Hainich-Obereichsfeld-Dün-Hainleite D47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
Höhe über NN:	ca. 230-569 m ü NN
Geologie:	Unterer bis Oberer Muschelkalk, Oberer Buntsandstein, Unterer Keuper, Löss

Biotopkomplex anteilig GDE. (%)	Code	Habitattyp	Fläche [ha]	Flächenanteil [%]	Anzahl Teilflächen	
	111	Laubwald, schwach dimensioniert	52,9	11,0	8	
	112	Laubwald, mittel dimensioniert	181,8	37,6	11	
	113	Laubwald, mittel dim., strukturreich	44,4	9,2	5	
	114	Laubwald, stark dimensioniert	123,2	25,5	16	
	115	Laubwald, stark dim., strukturreich	1,8	0,4	1	
	121	Laubwald, eichendom., schwach dim.		0,5	0,1	1
	131	Mischwald, schwach dimensioniert	9,3	1,9	1	
	132	Mischwald, mittel dimensioniert	17,1	3,5	3	
	133	Mischwald, mittel dim., strukturr.	2,5	0,5	1	
	142	Nadelwald, mittel dimensioniert	9,3	1,9	4	
	152	Nadelwald, kieferdom., mittel dim.	14,2	2,9	4	
	211	Gehölzreiche Kulturl., grünland-dom., extensiv		0,9	0,2	1
	212	Gehölzreiche Kulturl., grünland-dom., intensiv		14,0	2,9	1
	233	Sukzessionsflächen – Verbuschungsstadium		4,9	1,0	2
	410	Felswände, Felshänge	6,5	1,4	11	

Tabelle 2: Nach der GDE maßgebliche Vogelarten (**fett**) sowie weitere wertgebende Vogelarten (normal) für das genannte VSG

Maßgebliche Arten sind solche, die bereits in der GDE aufgeführt wurden. Wertgebende Arten sind solche, die zusätzlich zum Artinventar der GDE erfasst wurden.

Brutvögel	
Artnamen (Wissenschaftl. Artnamen)	Listung nach VSRL
Uhu <i>Bubo bubo</i>	Gem. Anhang I VSRL
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	Gem. Anhang I VSRL
Rastvögel	
Artnamen (Wissenschaftl. Artnamen)	Listung nach VSRL
entfällt	

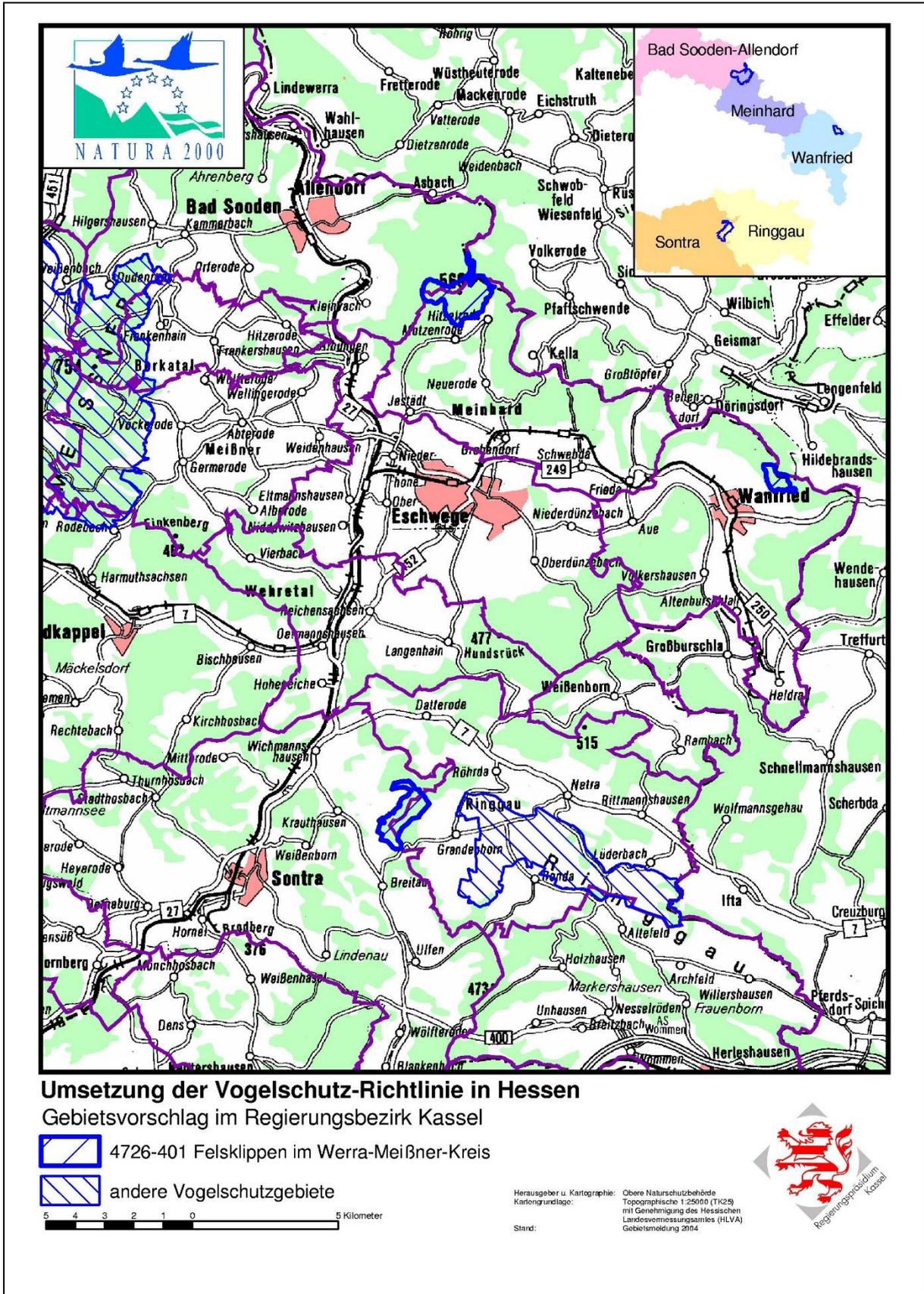


Abbildung 1: Übersichtskarte des genannten VSG

3. Methoden

Das VSG wurde vollflächig erfasst.

Im VSG sind die beiden maßgeblichen Brutvogelarten erfasst worden, Rastvögel oder weitere Arten sind in diesem VSG nicht benannt.

Die im VSG auftretenden wertgebende Brutvögel wurden nach dem Methodenstandard (Südbeck) erfasst. Eine Abfrage der Brutergebnisse in 2021 und 2022 war durch den Tod des Gebietsbetreuers, Wolfram Brauneis aus Eschwege, leider nicht wie in den vorlaufenden Berichten möglich.

Aktuelle Gefährdungen und Beeinträchtigungen im VSG sind textlich dokumentiert.

Die Methodik der Einstufung der Erhaltungszustände (EHZ) sowie Festsetzung der Schwellenwerte sind dem Bewertungsrahmen der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen zu entnehmen.

4. Ergebnisse Brutvögel

4.1. Bestandsdaten

Tabelle 3: Bestandsdaten aller für das VSG wertgebenden Brutvogelarten (Anzahl in BP)

Art	ART Nr.	SDB		Definierter Bestand (GDE)		Monitoring (Jahr 2022)		Entwicklung Bestand
		Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	
Uhu		1-5	A	1-2	B	2	B	=
Wanderfalke		1-5	A	1-3	A	1	A	=

Verschlechtert - , verbessert + , gleichbleibend =

4.2. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Tabelle 4: Gefährdungen für die wertgebenden Arten im VSG

Code	Art der Beeinträchtigung / Gefährdung	Betroffene Arten Bemerkung / Bewertung
Innerhalb VSG		
295	Beschattung	Felsbrüter: Anflug der Brutplätze durch Baumaufwuchs am Schickeberg zunehmend weniger günstig
605	Klettersport	Potenziell: Derzeit keine Gefährdung, aber prinzipiell möglich (ebenso 640 Wanderbetrieb)
Außerhalb VSG		
120	Ver- und Entsorgungsleitungen	Risiko Leitungsanflug mittel bis hoch
121	Windkraftanlagen	Aktuell: Risiko mittel bis hoch durch Planungen im Raum Ringgau

4.3. Erhaltungszustände

Tabelle 5: Einschätzung des EZ nach aktuellem Stand sowie Veränderung zu vorherigem Monitoring

Art	Zustand der Population	Habitatqualität	Beeinträchtigt./ Gefährd.	Gesamt	Veränderung EZ	Schwellenwert
Uhu	B	A	B	B	=	überschritten
Wanderfalke	A	A	B	A	=	unterschritten

Verschlechtert - , verbessert + , gleichbleibend =

4.4 Diskussion der Ergebnisse (Brutvögel)

Aufgrund des sehr guten Erhaltungszustandes orientierte sich die Definition des Schwellenwertes während der GDE beim Wanderfalken am mittleren und unteren Bestand der vorlaufenden Jahre, er wurde auf zwei Paare festgelegt. Beim Uhu wurde der Schwellenwert mit einem Paar festgelegt. Es wurde jedoch explizit angemerkt: „Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich Bruten von Uhu und Wanderfalke aufgrund der Prädation des Falken durch den Uhu am selben Felsen meist ausschließen. Somit ist eine Brut des Uhus zuungunsten des Wanderfalken nicht als Verschlechterung anzusehen“.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt im Werra-Meißner-Kreis wie in Hessen eine deutliche Zunahme des Uhus, bei gleichzeitig verlangsamter Zunahme des Wanderfalken. Die letzte Bestandsübersicht des langjährigen Art- und Gebietsexperten Wolfram Brauneis (HGON) für das Jahr 2020 führt für den gesamten Werra-Meißner-Kreis 38 Ruf-, Balz- und Brutplätze mit 41 Jungvögeln gegenüber nur 4 Wanderfalkenbruten mit 10 Jungen, davon nur 2 Bruten an Felswänden (darunter die Schöne Aussicht) und 2 weitere, aufgrund der Uhu-Bruten nicht selbst zur Brut schreitende Revierpaare im Bereich Schickeberg und Plesse an (Brauneis 2020). Das Ergebnis des SPA-Monitorings 2022 bestätigt diesen Trend mit je einem Uhu-Revierpaar in den Teilbereichen Schöne Aussicht und Schickeberg und einem Wanderfalken-Revierpaar im Bereich der Plesse auch für das SPA. Wie schon in der GDE dargestellt (s.o.), ist diese Entwicklung jedoch als natürlich einzustufen und daher nicht als Verschlechterung anzusehen, so dass die Erhaltungszustände unverändert beibehalten werden.

Dass es vermutlich nicht zu erfolgreichen Bruten kam, ist für den Uhu auf die zur Brutzeit 2022 sehr ungünstige Nahrungssituation zurückzuführen, die überall in Hessen zu nur sehr geringen Bruterfolgen führte (eigene Daten).

5. Ergebnisse Rastvögel

Entfällt.

6. Maßnahmen

Maßnahmen innerhalb der Teilgebiete des SPA sind derzeit nicht erforderlich, sofern die Restriktion von Kletter- und Wanderbetrieb beibehalten wird. Im Bereich des Schickebergs (südliche Teilfläche) zeichnet sich durch die zunehmende Höhe des Baumbewuchses eine Verschlechterung der Brutplatzbedingungen ab, doch sind noch ausreichend große Wandbereiche vorhanden.

Literaturverzeichnis

Brauneis, W. (2020): Der Uhu (*Bubo bubo*) im Werra-Meißner-Kreis - Zusammenstellung 2020. – Schriftliche Zusammenfassung per Mail, Oktober 2020.

Anhang (Kartierungsjournal)

Die drei Teilgebiete wurden von März bis Juni monatlich von in der Umgebung gelegenen Aussichtspunkten aus kontrolliert, so dass Störungen durch ein direktes Betreten der Brutfelsen ausgeschlossen werden konnten.

Impressum

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Abteilung Naturschutz
Europastr. 10, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 200095 58
Fax: 0641 / 200095 62

Web: www.hlnug.de
Twitter: https://twitter.com/hlnug_hessen

E-Mail Dezernat N3: vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des HLNUG

Ansprechpartner Dezernat N3, Vogelschutzwarte

Dr. Simon Thorn 0641 / 200095 38
Dezernatsleitung

Lisa Eichler 0641 / 200095 36